

Aktive Mobilität: Zwei Strategien in einem Betrieb?



Mag.a Ina LUKL

15.06.2021

Ziele des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)

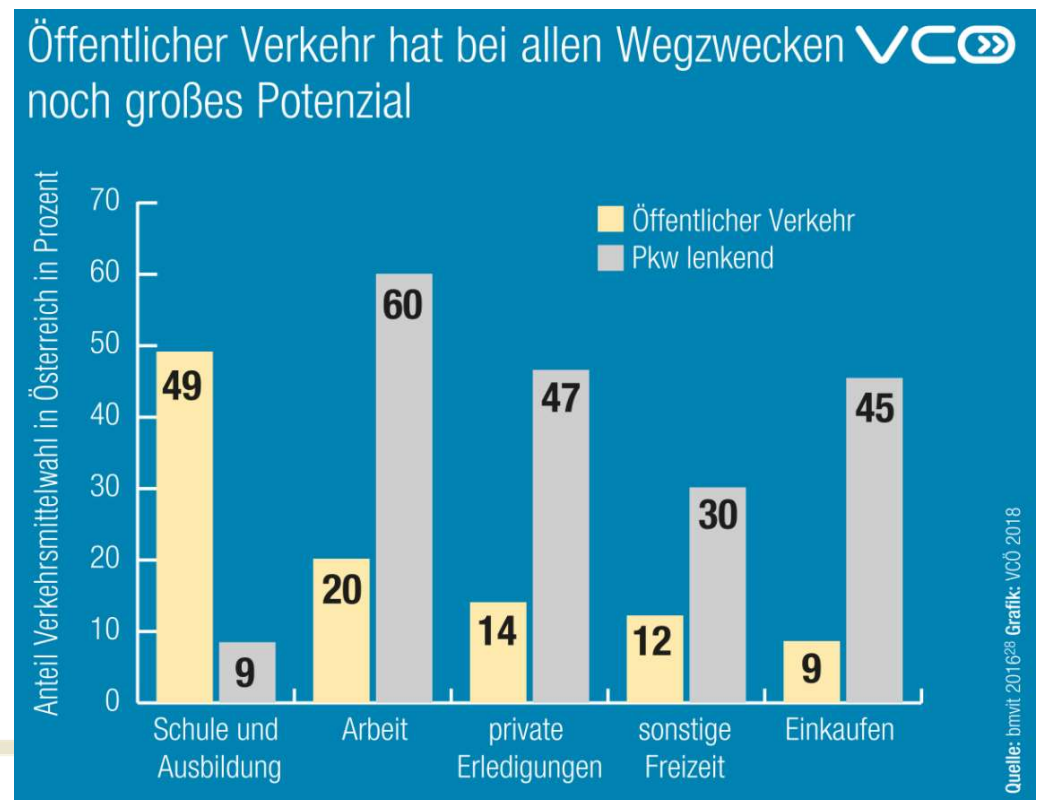
- **systematisches, nachhaltiges** Bemühen um gesundheitsförderliche **Gestaltung von Strukturen und Prozessen** und um die **gesundheitsförderliche Befähigung der Beschäftigten**



- gesundheitsgerechte **Rahmenbedingungen** am Arbeitsplatz schaffen
- Mitarbeiter zu gesundheitsgerechtem **Verhalten** animieren

Ziele des Betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM)

- **Erstellung & Umsetzung standortspezifischer Mobilitätskonzepte** für Objekte mit hohem Verkehrsaufkommen (z.B. Betriebe) durch Beratung, Koordination, Organisation, Bewusstseinsbildung, Parkraummanagement
- **Ziele:**
 - Verkehrsnachfrage Richtung klimaschonender & intelligenter **Verkehrsmittelwahl** beeinflussen
 - **Verkehrsangebote** optimieren



Tägliche Mobilität & Arbeitsweglängen

■ tägliche Mobilität

- durchschnittlich 80 Minuten pro Tag
- davon ca. 50% aller Wege kürzer als 5 km

➤ großes Potential für aktive Mobilität (Radfahren, Zufußgehen, ÖV)

HERRY, M., SEDLACEK, N. & STEINACHER, I. 2011. Verkehr in Zahlen Österreich.
Wien: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie.

■ Arbeitsweglänge

- 50% der Pkw-Arbeitswege (in Ö) < 10 km
- 30% der Pkw-Arbeitswege (in Ö) < 5 km

➤ kurze Pkw-Wege verlagerbar auf Rad bzw. Fuß



1 km: 15 min

2 km: 30 min

4 km: 60 min



1 km: 4 min

5 km: 20 min

10 km: 40 min

15 km: 60 min

Daten: BMVIT (2016): Österreich unterwegs 2013/2014.
*Datenauswertung der Arbeitswege in Ö im Projekt
„Active2work“ 2018 durch tbw research (Raffler, C.)
Darstellung: Sandra Wegener, BOKU Wien

BGM als kontinuierlicher Verbesserungsprozess

➤ BGF-Prozess als Initiator für nachhaltiges BGM



➤ Betriebliche Mitarbeiter*innen-Mobilität als Teil der BGF



Die „Verkuppelung“ von BGM & BMM



- Vorgehen am Beispiel von  **ActNow**
 - Nutzung vorhandener Ressourcen und Potenziale durch **Zusammenführung von BGM und BMM**
 - Implementierung von **Maßnahmen** zur Förderung einer gesünderen Belegschaft und Unternehmenskultur
 - Einsatz eines evidenzbasierten **Planungs-Tools**



Gesundheitseffektive Routenplanung



...über den Einsatz einer webbasierten Informationsplattform bringt...

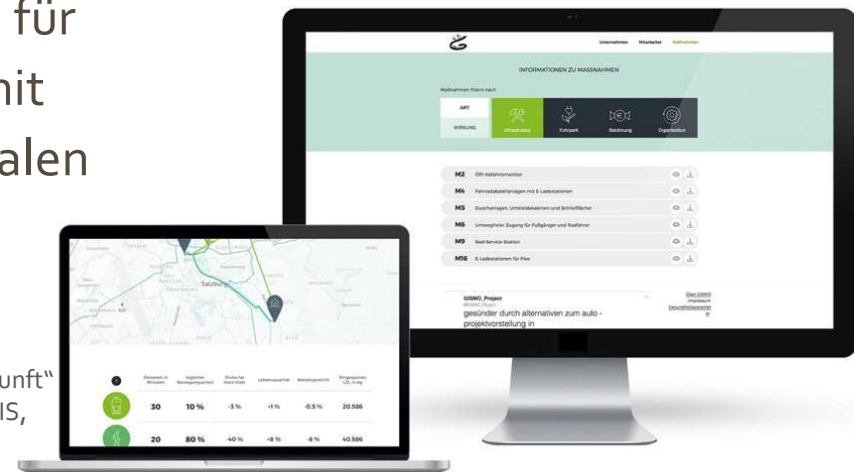
■ Nutzen für Unternehmen

- Quantifizierung von Gesundheits- und Umweltpotenzialen
- Ermittlung von Fahrgemeinschaftspotenzialen
- Informationsseite Betriebliches Mobilitätsmanagement

■ Nutzen für MitarbeiterInnen

- Individuelle Routenempfehlungen für Arbeits- und Kinderbegleitwege mit Gesundheits- und Umweltpotenzialen
- Fahrgemeinschaftsanalyse/ Kontaktmöglichkeit

GISMO wurde vom bmvit gefördert und im Rahmen des Programms „Mobilität der Zukunft“ durchgeführt (2016-2018); Projektteam: Universität Salzburg – IFFB Geoinformatik Z_GIS, SALK – Institut für Sportmedizin, Universitätsspital Zürich – Herzzentrum, RSA Studio iSPACE, TraffiCon, Herry Consult
www.ibg.co.at



Grafik: Trafficon

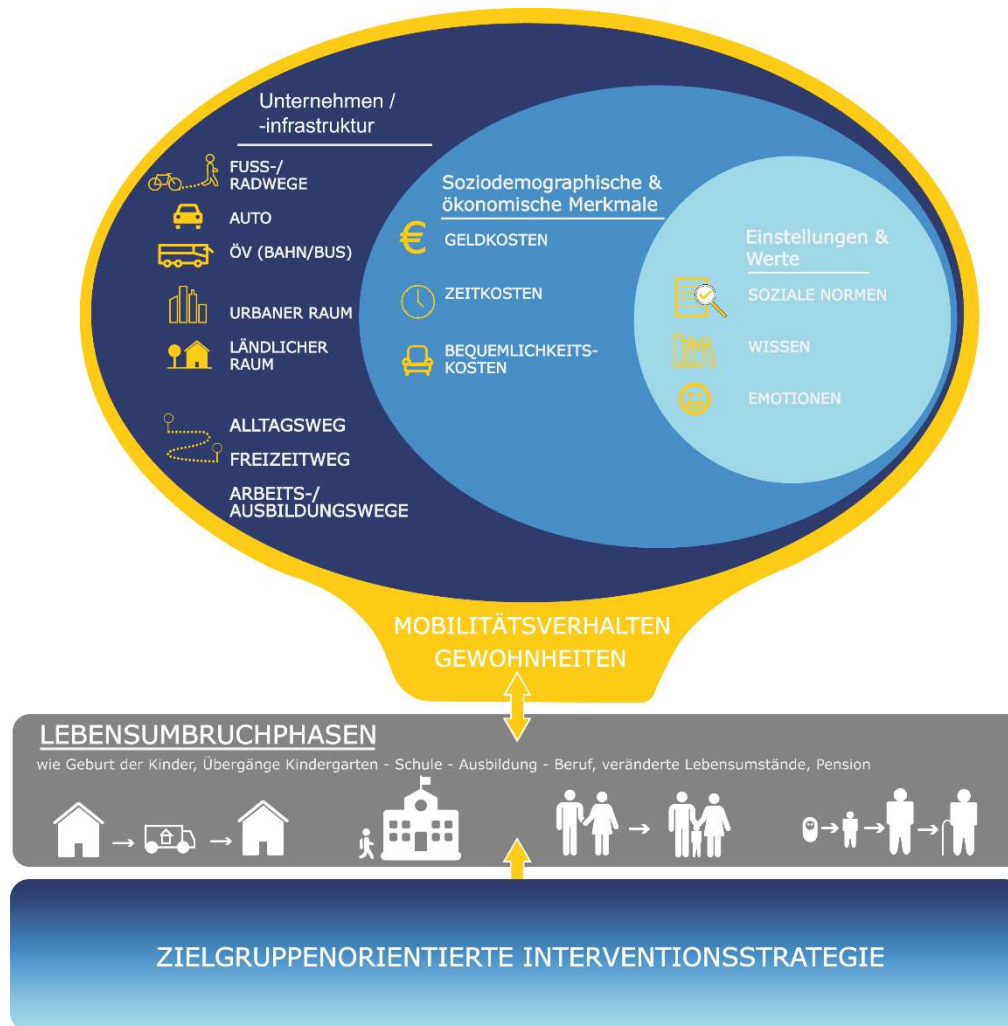
Aktive Mobilität in BMM & BGF: zu überwindende Hürden



- Organisationskultur und Strukturen
- Infrastrukturen
- Änderung des individuellen Mobilitätsverhaltens:
 - Widerstand als Informationsquelle & Bruder der Veränderung
 - Aufbau und Unterstützung im Wissen, Können und Wollen



Individuelles Mobilitätsverhalten und Gewohnheiten



- Mobilitätsangebote
- Handlungsanreize
- Bewusstseinsbildung
- Partizipation

Grafik: Prototypisches Transitionsmodell auf NutzerInnen-Ebene
Quelle: CHANGE! Mobilitätswende in den Köpfen

Nutzen aktiver Mobilität für Mitarbeiter*innen und Betriebe

- Mehr **Gesundheit** durch aktiv zurückgelegte **Arbeitswege**
 - der **Arbeitsweg als Gesundheitsprogramm** bringt:
Steigerung Leistungsfähigkeit, Reduktion des Herzinfarkttrisikos,
Reduktion von Körperfett, Zuwachs an Muskelmasse, Verbesserung
des allg. Gesundheitszustandes, höhere Vitalität und Lebensqualität
 - **Arbeitsweg als Beitrag zum Klimaschutz**
- Steigerung der **Arbeitgeber-Attraktivität**
- **Reduktion von Krankenstandstagen** u.v.m.



Verbindende Ziele:

Auf aktiven Arbeitswegen zu Gesundheit und Klimaschutz

- Gesundheitskompetenz stärken (3)
- Natürliche Lebensgrundlagen (Luft, Wasser, Boden, Lebensräume) nachhaltig gestalten und sichern (4)
- Gesundes Aufwachsen für Kinder & Jugendliche bestmöglich gestalten & unterstützen (6)
- Gesunde und sichere Bewegung im Alltag durch entsprechende Gestaltung der Lebenswelten (8)

➤ **Arbeitsweg als Gesundheitsprogramm & Beitrag zur Erreichung der Österreichischen Gesundheits- und Klimaziele**

Auszug aus den Österreichischen Gesundheitszielen

DANKE für Ihr Interesse!

Mag.a Ina LUKL

IBG GmbH Innovatives Betriebliches Gesundheitsmanagement

A-1070 Wien, Mariahilfer Straße 50/14

T +43 (1) 524 37 51 – 25 i.lukl@ibg.at

